

Stadtfeld West

Charakteristik



Stadtfeld West zählt zu den bevorzugten Wohnstandorten der Landeshauptstadt Magdeburg und zeichnet sich durch eine hohe Wohnqualität, eine ausgeprägte Durchgrünung sowie eine differenzierte Siedlungsstruktur aus. Der Stadtteil umfasst historisch gewachsene Wohnquartiere und großflächige Einfamilienhausgebiete, die ein vielfältiges und hochwertiges Wohnumfeld bilden.

Die städtebauliche Entwicklung spiegelt unterschiedliche Bau- und Siedlungsphasen wider. Prägend ist insbesondere die denkmalgeschützte Hermann-Beims-Siedlung als bedeutendes Beispiel des sozialen Wohnungsbaus der 1920er- und 1930er-Jahre. Die drei- bis viergeschossige Bebauung mit großzügigen Freiräumen besitzt einen hohen städtebaulichen und baukulturellen Wert. Ergänzt wird sie durch die Wohnquartiere an der Spielhagenstraße sowie die Zeilenbauten der 1950er-Jahre nördlich der Großen Diesdorfer Straße. Im westlichen Bereich, insbesondere am Kümmelsberg, wurde die Einfamilienhausbebauung kontinuierlich erweitert und unterstreicht die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum.

Die Große Diesdorfer Straße bildet die zentrale Erschließungs- und Versorgungsachse des Stadtteils. Der Schrotegrünzug übernimmt als übergeordnete Freiraumachse wichtige Funktionen für Naherholung, aktive Mobilität und den stadtklimatischen Ausgleich, während der West-/Europaring die funktionale Verknüpfung mit Stadtfeld Ost teilweise einschränkt.

Der Schrotegrünzug verbindet die Wohnquartiere über attraktive Fuß- und Radwege und bildet gemeinsam mit den angrenzenden Kleingartenanlagen eine bedeutende Grün- und Kaltluftleitbahn. Weitere prägende Freiräume sind die nördlich gelegenen Kleingartenanlagen, private Gärten, begrünte Innenhöfe sowie der Westfriedhof mit seiner hohen ökologischen und freiraumbezogenen Bedeutung.

Mit dem Ökozentrum Magdeburg sowie den angrenzenden Sport-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen verfügt Stadtfeld West über einen wichtigen Standort für Umweltbildung, Freizeit und Naherholung mit teilweise gesamtstädtischer Ausstrahlung.

Trotz der hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität bestehen punktuelle Defizite im Bereich Mobilität und öffentlicher Raum. Insbesondere Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie mobilitätseingeschränkte Personen sind teilweise unzureichend. Ergänzende Begrünungsmaßnahmen, die Aufwertung von Straßenräumen sowie der Ausbau der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur können die Erreichbarkeit, Aufenthaltsqualität und klimaangepasste Entwicklung des Stadtteils weiter stärken.

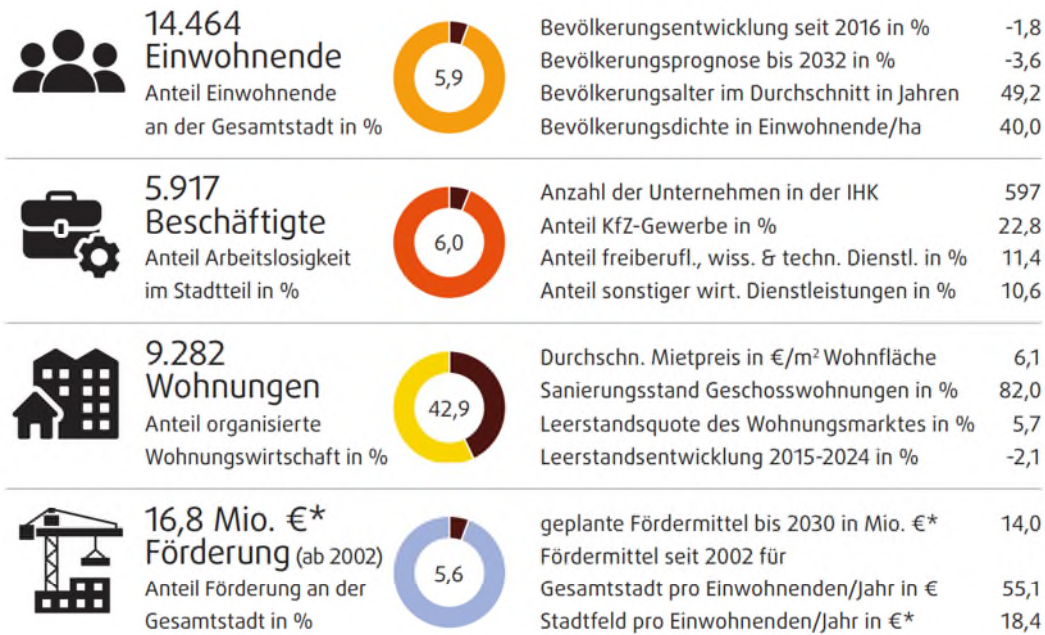
Insgesamt verfügt Stadtfeld West über eine hohe Wohn- und Freiraumqualität, eine starke Identität sowie bedeutende Grün- und Erholungsräume. Die zukünftige Entwicklung sollte auf die Sicherung dieser Qualitäten, die Verbesserung der quartiersinternen Vernetzung sowie die klimaresiliente und barrierefreie Weiterentwicklung des öffentlichen Raums ausgerichtet werden.

Infrastruktur

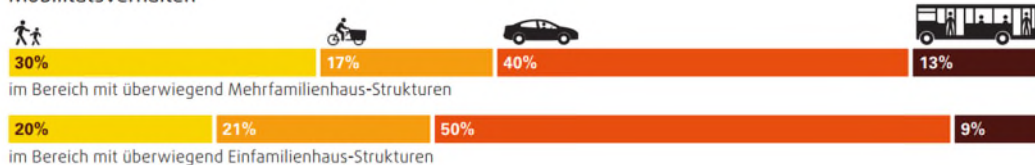
- Nahversorgungszentrum Beimsplatz/Spielhagenstraße und ein weiterer Nahversorgungsstandort
- 3 Kitas, 3 Horte, 3 Kinder- und Jugendeinrichtungen, 3 Alten- und Pflegeheime, 2 kirchliche/religiöse Einrichtungen, 1 Offener Treff
- 2 Grund-, 1 Gemeinschafts-, 1 Gesamt-, 1 Sekundarschule, 1 Schule des 2. Bildungsweges, 1. sonstige Bildungseinrichtung
- Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg
- ÖPNV-Anbindung - 5 Straßenbahnlinien, 2 Bus- und 2 Nachtlinien, 2 Regionalbuslinien
- Regionalverkehrsanschluss über den Bahnhof „Sudenburg“
- Westfriedhof
- Gewerbegebiet Liebknechtstraße

Konzepte und Fördergebietskulisse

- Städtebauförderung - Lebendige Zentren
- Integriertes Handlungskonzept Stadtfeld
- Erhaltungssatzung Stadtfeld West



Mobilitätsverhalten



*Gesamtfördersumme im Städtebaufördergebiet „Stadtfeld“

Stadtfeld West seit 2012 Maßnahmenbilanz

In Stadtfeld West wurde auf die steigende Nachfrage nach Eigenheimen mit einer Ausdehnung der Einfamilienhausgebiete im Nordwesten reagiert. Die Erweiterung erfolgte unter Berücksichtigung bestehender Kaltluftschneisen sowie unter Einbindung grüner Freiräume.

Südlich der Liebknechtstraße befinden sich gewerblich genutzte Flächen, die sich durch die Modernisierung und qualitative Aufwertung der teilweise historischen Bausubstanz zunehmend positiv entwickeln.

Parallel dazu wurden verschiedene Straßenzüge neu strukturiert und grundhaft saniert. In der Großen Diesdorfer Straße konnte mit der Haltestelle „Westfriedhof“ ein erster Abschnitt des ÖPNV-Netzes barrierefrei ausgebaut werden. In der Spielhagenstraße führten die Neuordnung der Pkw-Stellplätze sowie die Einrichtung von Querungshilfen zu einer Verkehrsberuhigung. Im Wohnquartier der Beimssiedlung wurden zahlreiche Straßen grundlegend saniert, Gehwege aufgewertet, Grünstreifen angelegt und Stellplätze neu organisiert. Diese Maßnahmen wurden durch Mittel der Städtebauförderung finanziert. Ergänzend entstand in der Beimssiedlung eine Quartiersgarage, deren hohe Auslastung den Bedarf sowie die Akzeptanz innerhalb der Bewohnerschaft verdeutlicht.

Die fortschreitende Sanierung des Ökozentrums Magdeburg (ÖZIM) stärkt zudem in seiner Funktion als soziokultureller Treffpunkt. Auch die Erweiterung und Sanierung der Anlagen des Vereins für Sporttherapie und Behindertensport VSB 1980 Magdeburg e.V. trägt zur Aufwertung der sozialen Infrastruktur bei.

Mit der Einführung eines Geschäftsstraßenmanagements konnten darüber hinaus zahlreiche kleinere Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen im Stadtteil initiiert werden.

Im Fördergebiet Stadtfeld, bestehend aus Stadtfeld Ost und Stadtfeld West, wurden seit dem Jahr 2002 im Rahmen der Städtebauförderprogramme Projekte mit einem Gesamtvolumen von 16,8 Mio. Euro gefördert. Davon entfallen rund 4,9 Mio. Euro auf das aktuelle Programm „Lebendige Zentren“. Bezogen auf das geplante Gesamtvolumen dieses Programms entspricht dies einem bisherigen Umsetzungsstand von 25,9 %.

Fazit:

Für die Umsetzung der weiteren geplanten strategischen Maßnahmen und zur Erreichung der Entwicklungsziele sollte die Gebietskulisse mindestens bis zum Jahr 2035 fortgeführt werden.

SWOT-Analyse

Stärken

- Vielfältige Siedlungsstrukturen mit der Beimssiedlung als prägnanter Adresse
- Hochwertige und attraktive Wohnangebote
- Zentral gelegenes Freizeitband entlang des Schrotegrünzugs
- Gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr
- Westfriedhof mit ausgeprägtem Parkcharakter
- Engagierte Bürgerschaft, insbesondere unter den jungen Ruheständlern

Schwächen

- Geringes Angebot an altersgerechten Wohnungen
- Teilweise eingeschränkte fußläufige Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten, insbesondere für ältere Menschen

Chancen

- Umgestaltung der Großen Diesdorfer Straße und des Beimsplatzes
- Ausbau der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur
- Schaffung eines klimaaktiven Grüngürtels entlang der Bahngleise
- Straßenraumbegrünung sowie Entwicklung klimaresilienter Alleen
- Erhalt ruhiger und durchgrünter Wohnlagen
- Sicherung und bessere Vernetzung der Kaltluftschneisen
- Erhalt des Ökozentrums Magdeburg
- Revitalisierung, Qualifizierung und Sicherung des Gewerbegebiets Liebknechtstraße
- Weiterentwicklung und stärkere Vernetzung bestehender Grünstrukturen
- Stärkung der sozialen Infrastruktur

Risiken

- Beeinträchtigung des städtebaulichen Gefüges durch Nachverdichtungen am Schrotegrünzug sowie im Bereich der Fröbelstraße

Stadtfeld West bis 2035+

Leitbild und strategische Maßnahmen

Leitbild

Wohnen im Grünen

Stadtfeld West entwickelt sich als ruhiger, durchgrünter und hochwertiger Wohnstandort mit differenzierten Quartiersstrukturen. Die gewachsene städtebauliche Identität des Stadtteils bleibt in ihrer Grundstruktur erhalten und wird durch eine behutsame, bestandsorientierte Weiterentwicklung ergänzt. Maßvolle bauliche Ergänzungen, insbesondere im Bereich des individuellen Wohnungsbaus sowie ergänzender Einfamilienhausstrukturen, erfolgen im Einklang mit dem bestehenden Gebietscharakter und dienen der qualitativen Stabilisierung des Stadtteils.

Die zusammenhängenden Freiraumstrukturen aus Westfriedhof, Schrotegrünzug und den angrenzenden Kleingartenanlagen bilden das zentrale ökologische und freiraumstrukturelle Rückgrat des Stadtteils. Diese Strukturen übernehmen wesentliche Funktionen für den klimaökologischen Ausgleich, die Biodiversität sowie die Naherholung und sind dauerhaft zu sichern, qualifiziert weiterzuentwickeln und funktional miteinander zu vernetzen.

Die Freiraum- und Stadtstruktur wird durch gezielte Maßnahmen der Entsiegelung, zusätzliche Begrünung sowie die qualitative Aufwertung des öffentlichen Raums weiterentwickelt. Durch den Einsatz hochwertiger, stadtraumbezogener Ausstattungselemente entstehen identitätsstiftende und nutzungsfreundliche Aufenthaltsbereiche, die zur Stärkung der Wohn- und Lebensqualität beitragen.

Insgesamt wird Stadtfeld West als klimaangepasster, sozial stabiler und landschaftlich geprägter Stadtteil weiterentwickelt, der seine durchgrünte Struktur bewahrt und zugleich zukunftsorientiert qualifiziert.

Strategische Maßnahmen

Handlungsschwerpunkt: Planen und Bauen

Für die Evaluierung der Städtebauförderung ist das Integrierte Handlungskonzept kontinuierlich fortzuschreiben. Im Rahmen dieser Fortschreibung sind die Wirkungen regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf entsprechende Anpassungen zu verankern. Ein Abschluss der Gebietskulisse ist spätestens bis zum Jahr 2035 anzustreben.

Das Stadtbild ist durch die städtebauliche Integration der Nahversorgungsstandorte aufzuwerten.

Die flächige Entwicklung von Wohnbauland in Stadtfeld West findet mit der Umsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens Nr. 301-1 „Kümmelsberg-Ostseite“ ihren Abschluss.

Im Gewerbegebiet Liebkechtstraße besteht die Möglichkeit, historische und industrielle Altstandorte sowie Freiflächen zu attraktiven Standorten für Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen zu entwickeln. Die vorhandene historische Bausubstanz sowie die gut erschlossene Lage bieten dabei optimale Voraussetzungen für die Entwicklung eines Handwerkerhofzentrums auf dem Areal. (Arbeitsstätten- und Gewerbeflächenentwicklung 2035)

Handlungsschwerpunkt: Verkehr

Die Große Diesdorfer Straße ist abschnittsweise grundhaft zu erneuern. Dies umfasst insbesondere den barrierefreien Ausbau der ÖPNV-Haltestellen, die Schaffung von Querungshilfen sowie die gestalterische Aufwertung des Straßenraums. (VEP lfd. MN 4, 37)

Die Radverkehrsanbindung an die benachbarten Stadtteile ist zu verbessern. Hierzu sind entlang der Beimsstraße in Richtung Sudenburger Bahnhof, der Großen Diesdorfer Straße sowie des West-/Europarings durchgängig markierte Radwege anzulegen. (VEP lfd. MN 86)

Die Fröbelstraße und die Pappelallee sind an das Wegesystem des Westfriedhofs anzuschließen, um eine zusätzliche direkte Wegeverbindung in den Stadtteil Diesdorf herzustellen.

Handlungsschwerpunkt: Klimaanpassung

Am West-/Europaring besteht die Möglichkeit, einen klimaangepassten Straßenraum zu entwickeln, der alle Mobilitätsformen gleichberechtigt berücksichtigt. Durch den Ausbau verkehrsberuhigender Maßnahmen wird die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht.

In der Hermann-Beims-Siedlung sowie in den Einfamilienhausgebieten im Umfeld des Emdener Weges und der Radomer Straße kann das Stadtbild durch die Pflanzung von Straßenbäumen aufgewertet und die bioklimatische Situation verbessert werden.

Die bestehende grüne Infrastruktur des Stadtteils kann durch einen Grüngürtel entlang der Bahnleise erweitert werden. In diesen Grüngürtel ist eine Fuß- und Radverkehrsverbindung von Diesdorf über Stadtfeld bis in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof zu integrieren. (VEP lfd. MN 86, Arbeitsstätten- und Gewerbeflächenentwicklung 2035)

Entlang der Schrote können durch die Umnutzung nicht mehr genutzter Kleingartenanlagen zu öffentlichen Grünflächen zusätzliche innerstädtische Naherholungsräume entstehen.

Bereiche mit erhöhter Wärmebelastung sind insbesondere das Gewerbegebiet Liebkechtstraße sowie die Bereiche Spielhagenstraße/Pestalozzistraße/Westring. Hier sind bestehende Entsiegelungspotenziale konsequent zu nutzen. (Klimaanpassungskonzept)

Gemäß der Spielflächenkonzeption 2026–2030 (2035) ist kurzfristig die Sanierung der Spielplätze Steinbergstraße und Fröbelstraße vorgesehen. Dabei sind jeweils Maßnahmen zur Klimaanpassung, insbesondere zur Hitzereduktion, umzusetzen. Für den B-Plan Kümmelsberg-Ostseite sind Vorhalteflächen für einen neuen Spielplatz von jeweils 1.500 m² zu sichern.

Die Schulhöfe im Stadtteil sind im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen deutlich stärker zu begrünen, um einen verbesserten Hitzeschutz zu gewährleisten.

Gemäß der Wärmeplanung der Landeshauptstadt Magdeburg soll das bestehende Fernwärmenetz im Bereich der Beims-Siedlung erweitert werden. Die übrigen Gebiete des Stadtteils sind als Einzelversorgungsgebiete festgelegt. Der Wärmebedarf ist dort überwiegend durch Luft-Wasser-Wärmepumpen, gegebenenfalls durch Biomasse oder grüne Gase über das bestehende Gasnetz zu decken.

Die Kaltluftbahnen entlang des Schrotegrünzugs im Bereich der Kleingartenanlagen sowie das Gebiet des Westfriedhofs sind als Baubeschränkungsbereiche ausgewiesen und von Bebauung freizuhalten. (FNP-Beiplan „Stadtklimatische Baubeschränkungsbereiche“)

Handlungsschwerpunkt: Netzwerk

Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes ist die Fortführung des Geschäftsstraßenmanagements zu prüfen.

Die soziale Infrastruktur wird durch den Ersatzneubau des Sozialgebäudes des lokalen Sportvereins Post SV 1926 gestärkt.

Der Offene Treff in der Großen Diesdorfer Straße ist zu erhalten und weiter zu stärken. (Seniorenpolitisches Konzept)